

## Informationen

Dipl.-Ing. Werner J. Hollstein  
Dipl.-Ing. Uwe Hachmeister  
[www.verbandsingenieure-owl.de](http://www.verbandsingenieure-owl.de)

Am Sparrenberg 8  
33602 Bielefeld  
☎ 0521 96487-0

März 2020  
hol-fi

### Nr. 02/2020

Durch den arbeitgeber westfalen-lippe e.V. wird für die Arbeitgeber- und Unternehmerverbände in Westfalen-Lippe die Unterstützung im Bereich Arbeitswirtschaft angeboten.

Für diese Beratung stehen wir als Verbandsingenieure den jeweiligen Arbeitgeber- und Unternehmerverbänden als Ansprechpartner u. a. bei folgenden Themen zur Verfügung:

- Einstufung/Eingruppierung – Grundentgelt (ERA, ...)
- Einführung neuer bzw. Wechsel der Entgeltmethode
- Kosteneinsparung durch Arbeitszeitgestaltung
- Optimierung der betrieblichen Abläufe
- Schwachstellenanalyse

Wir wollen Ihnen im Unternehmen Informationen aus dem Bereich Arbeitswirtschaft geben.

### Veranstaltungsübersicht für das Jahr 2020

Datum	Thema	Referent	Veranstaltungsort	einladende Verbände
17.03.2020	Mobiles Arbeiten	H. Hille, ifaa	Bielefeld	Bielefeld, Herford, Minden, Paderborn, Lippe, Gütersloh, Münster
28.04.2020	Workshop-Reihe „Shopfloor-Management 2“	H. Eisele, ifaa	Bielefeld	Bielefeld, Herford, Minden, Paderborn, Lippe, Gütersloh, Münster
19.05.2020	Erfolgsfaktor Resilienz -leitungsfähig in die Zukunft-	Fr. Dr. Peschl, Fr. Schüth, ifaa	Bielefeld	Bielefeld, Herford, Minden, Paderborn, Lippe, Gütersloh, Münster
Sept. 2020	Workshop-Reihe „Shopfloor-Management 3“	H. Eisele, ifaa	n.o.	Bielefeld, Herford, Minden, Paderborn, Lippe, Gütersloh, Münster

## Kooperationsprojekte

### **EFFEKTIV FÜHREN**

ab 26. Mai 2020 in Bielefeld

Es soll eine systematische und praxisorientierte Kompetenzentwicklung der 8-12 Teilnehmer erreicht werden. Neben der Vermittlung von methodischem Handwerkszeug werden die individuellen Anlagen und Fähigkeiten der Teilnehmer berücksichtigt, um die persönlichen Potenziale weiterzuentwickeln. Der Führungsalltag soll souverän bewältigt werden und die Zukunft des Unternehmens mit gestaltet werden.

Der modulare Aufbau des Projektes bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, den Lernprozess mit der eigenen beruflichen Situation zu verbinden. Das Kooperationsprojekt besteht aus 6 Bausteinen sowie 2 Coaching-Tagen. Der Wirkungsgrad wird durch einen Seminarschauspieler erhöht.

Mit eigenen Praxisthemen geht der Teilnehmer in eine Realitätssimulation und bekommt den Gesprächsinhalt und seine Haltung vom Seminarschauspieler (<https://seminarschauspieler-bielefeld.de/>) gespiegelt, d. h. er erlebt die Wirkung seines eigenen Verhaltens.

Den Flyer mit dem dazugehörigen Anmeldeformular finden Sie auf der Internetseite [www.verbandsingenieure-owl.de](http://www.verbandsingenieure-owl.de) unter Projekte – Effektiv Führen.

**Aus unserem Institut für angewandte Arbeitswissenschaft:**

### **Vergütungsbestandteile in der Metall- und Elektroindustrie – ifaa startet zweite Runde der Anreiz- und Vergütungsstudie!**

Welche Zusatzleistungen erhalten die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie? Dieser Frage ist das ifaa bereits im Jahr 2017 nachgegangen und hat dazu insgesamt mehr als 360 Unternehmen befragt. Herausgekommen ist klar: das monetäre Entgelt stellt nicht den einzigen möglichen Anreiz dar! Insgesamt werden von den Betrieben mehr als 100 unterschiedliche Leistungen angeboten, insbesondere im Bereich der Weiterbildung sowie Sozialleistungen in Form von Verpflegung oder Getränken, aber auch unterschiedliche Angebote zur Vorsorge und Gesundheitsförderung.

Mit dem Ziel, aktuelle Entwicklungen und Verschiebungen in der Verbreitung zu identifizieren startet das ifaa nun eine zweite Befragungswelle. Hierbei soll insbesondere auch die Ausgestaltung sowohl monetärer als auch nicht monetärer Vergütungsbestandteile untersucht werden.

Beteiligen auch Sie sich an der Studie und gewinnen Sie einen Eindruck, welche große Vielfalt an Zusatzleistungen möglich ist! Das Ausfüllen des Online-Fragebogens dauert ca. 15 Minuten und gibt Ihnen die Chance, neue Ideen zu sammeln und das eigene Angebot zu revidieren. Hier geht's direkt zur Umfrage: [www.arbeitswissenschaft.net/verguetungsstudie](http://www.arbeitswissenschaft.net/verguetungsstudie)

Die Ergebnisse der ersten Befragung können Sie nachlesen unter: [https://www.arbeitswissenschaft.net/Studie Zusatzleistungen 2017](https://www.arbeitswissenschaft.net/Studie_Zusatzleistungen_2017)

Ansprechpartnerin im ifaa: Amelia Koczy ([a.koczy@ifaa-mail.de/0211\\_542263-12](mailto:a.koczy@ifaa-mail.de/0211_542263-12))

## Wie kann ich Industrie 4.0 in meinen Betrieb einführen? ifaa gibt einen Überblick über Vorgehensmodelle

Digitalisierung und Industrie 4.0 stellen kleine und mittlere Unternehmen immer noch vor große Herausforderungen. Vorgehensmodelle können betriebliche Akteure bei der Festlegung, Einführung und erfolgreichen Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen unterstützen. Das ifaa hat 28 Modelle untersucht und die Anwendungsmöglichkeiten für KMU geprüft. Einen Überblick über die Ergebnisse gibt es hier: [www.arbeitswissenschaft.net/vorgehensmodelle-digitalisierung](http://www.arbeitswissenschaft.net/vorgehensmodelle-digitalisierung)

### Was sollen technische Systeme können?

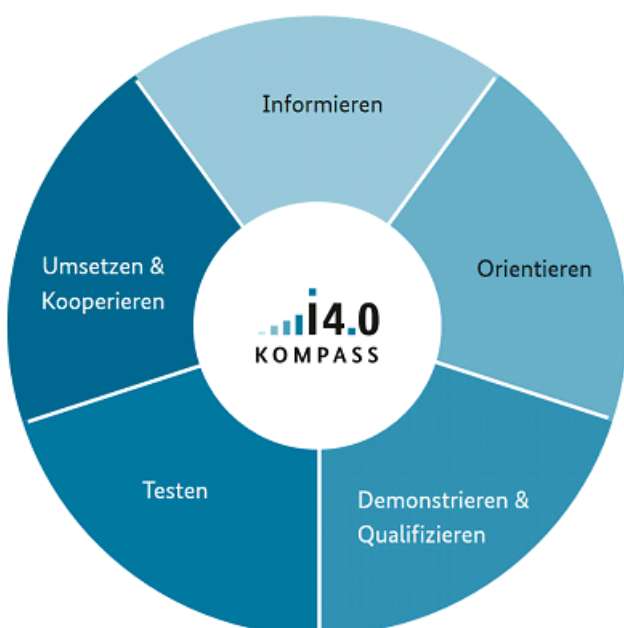
Die aktuelle Herausforderung vieler mittelständischer Unternehmen besteht darin, durch die Nutzung digitaler Technologien Innovations- und Produktivitätspotenziale zu erschließen. Maßnahmen zur Entwicklung, Einführung und zum Einsatz von Industrie-4.0-Lösungen laufen aber nicht immer reibungslos ab. Dabei sollen technische Systeme die Arbeit der Beschäftigten möglichst optimal unterstützen, im besten Fall auch noch die Kompetenzen der Beschäftigten ergänzen und weiterentwickeln.

### Wie können diese Systeme ins Unternehmen effizient integriert werden?

Im Zuge der zunehmenden Digitalisierung der produzierenden Industrie („Industrie 4.0“) wurden zahlreiche Vorgehensmodelle entwickelt. Diese Modelle fassen die eingesetzten Methoden, Elemente, Prozesse und Phasen für einen standardisierten Projektablauf zusammen und beschreiben, in welcher Reihenfolge die Aktivitäten innerhalb eines Projekts durchzuführen sind.

Das ifaa hat in einer umfassenden Vergleichsstudie 28 Vorgehensmodelle unterschiedlicher Anbieter untersucht. Im Mittelpunkt standen die Anwendungsmöglichkeit in mittelständischen Unternehmen und besonders die Modelle, die vordergründig für die Anwendung in der produzierenden Industrie gestaltet wurden.

Grundsätzlich sind fast alle Vorgehensmodelle als Phasenmodelle aufgebaut. Die empfohlene Vorgehensweise ist, die Phasen sequenziell und aufeinander aufbauend zu bearbeiten, d. h., erst nach einer abgeschlossenen Phase zur nächsten überzugehen. So empfiehlt beispielsweise der von der Plattform Industrie 4.0 entwickelte „Kompass Industrie 4.0“ zunächst eine Phase des Informierens und Orientierens, gefolgt von der Entwicklung eines (technischen) Demonstrators und einer begleiteten Qualifizierung der Mitarbeitenden. Der Demonstrator soll anschließend getestet und im Erfolgsfall umgesetzt sowie im Arbeits- bzw. Produktionssystem eingesetzt werden.



Alternativ zu diesem sequenziellen Vorgehen kann bei manchen Modellen auch iterativ vorgegangen werden, indem beispielsweise zunächst Pilotprojekte durchgeführt und die daraus gewonnenen Erfahrungen bei der Umsetzung in weiteren Unternehmensbereichen berücksichtigt werden.

Die in den 28 recherchierten Vorgehensmodellen beschriebenen Vorgehensweisen und Arbeitsschritte können in aggregierte Phasen unterteilt und mehr oder weniger den drei obligatorischen Phasen Strategie, Taktik und Operation sowie einer vorgelagerten Phase der Information und einer nachgelagerten Phase des Controllings zugeordnet werden: Zu Beginn steht bei vielen Vorgehensmodellen eine Informationsphase, die ein einheitliches Verständnis und Bewusstsein für die Digitalisierung und Industrie 4.0 schaffen soll, aber auch der Ideenfindung dient. Alle Modelle beinhalten im Anschluss an die Informationsphase eine Analysephase, in welcher der aktuelle Zustand des Unternehmens untersucht wird, z. B. mithilfe von Reifegradanalysen. Die Ergebnisse dieser Analysen dienen zur Strategiebestimmung und ermöglichen die Eingrenzung von Handlungsbedarfen. Vor einer sich anschließenden Umsetzungsplanung finden sich in den meisten Modellen ebenfalls Ansätze zur Kostenplanung und Finanzierung. In der operativen Phase werden die zuvor festgelegten Ziele umgesetzt. Hierbei werden die Maßnahmen in konkrete Projekte überführt, in denen dann wiederum konkrete Arbeitspakete mit entsprechenden Terminen und Verantwortlichkeiten festgelegt werden. Als Ergebnis entsteht daraus bei vielen Modellen eine detaillierte Roadmap. Innerhalb oder nach dieser Phase findet bei einigen Vorgehensmodellen zusätzlich eine Überprüfung der Zielerreichung (Controlling) statt.

#### **Was sollten Anwender beachten?**

Anwender sollten unbedingt darauf achten, ein Vorgehensmodell zu wählen, welches zu ihrer betrieblichen Situation passt. Denn eines ist sicher: Die Industrie 4.0 wird sich nicht von heute auf morgen entwickeln. Sie wird in unterschiedlichen betriebspezifischen Ausprägungen und Formen umgesetzt werden. Ebenso unterschiedlich werden die Auswirkungen auf die Produktionsarbeit und den Bedarf an Beschäftigten unterschiedlicher Qualifikationsgrade sein.

Digitalisierung und Industrie 4.0 stellen kleine und mittlere Unternehmen immer noch vor große Herausforderungen. Vorgehensmodelle können betriebliche Akteure bei der Festlegung, Einführung und erfolgreichen Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen unterstützen. Das ifaa hat 28 Modelle untersucht und die Anwendungsmöglichkeiten für KMU geprüft. Einen Überblick über die Ergebnisse gibt es hier:

[https://www.arbeitswissenschaft.net/Vorgehensmodelle\\_Digitalisierung](https://www.arbeitswissenschaft.net/Vorgehensmodelle_Digitalisierung)

#### **Wir gestalten die Arbeitswelt der Zukunft – das ifaa. Praxisnahe Forschung für Ihr Unternehmen**

Wer sind wir und was können wir für Sie tun? Das ifaa bietet umsetzbare Lösungen für die Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektroindustrie, deren assoziierten Verbände und deren Mitgliedsunternehmen. Wir bearbeiten Fragestellungen wie zum Beispiel:

- Wie können Unternehmen mit vernetzter Digitalisierung und Industrie 4.0 noch produktiver werden?
- Welche Chancen bringen moderne Organisationsprinzipien, wie zum Beispiel Produktionssysteme?
- Was kennzeichnet moderne Arbeitszeit- und Vergütungssysteme?
- Wie können Unternehmen die umfassenden Regelungen des Arbeitsschutzes und der Ergonomie beherrschen?

Sie wollen mehr erfahren: Dann schauen Sie hier rein:

<https://www.youtube.com/watch?v=25KRCVDiin4&t=11s>